

## **E-Auto-Krise in Deutschland: 14.000 Stellen in Gefahr!**

Der E-Auto-Crash in Deutschland bedroht Jobs: Bis zu 14.000 Stellen könnten wegfallen. Steht die Branche vor dem Kollaps?



**Die Krise der Elektrofahrzeuge: Eine Herausforderung für die deutsche Wirtschaft**

### **Ein Rückgang, der alarmiert**

Die deutschen Verkaufszahlen von Elektrofahrzeugen sind im ersten Halbjahr 2024 um 16,4 Prozent gesunken, während andere europäische Länder wie Frankreich und Großbritannien einen Anstieg verzeichnen konnten. Dieser dramatische Rückgang weckt Bedenken und Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie und hat bereits spürbare Auswirkungen auf die Arbeitsplätze in diesem Sektor.

# **Stellenabbau in der Automobilbranche**

Heute äußerte der drittgrößte Autozulieferer der Welt, ZF Friedrichshafen, seine Pläne, bis zu 14.000 Stellen in Deutschland abzubauen. Diese drastische Maßnahme ist Teil eines umfassenden Trends: Laut einer Umfrage der Unternehmensberatung Horváth planen 59 Prozent der befragten Unternehmen in den nächsten fünf Jahren mit einer Reduzierung der Mitarbeiteranzahl. Besorgniserregend ist, dass nur 15 Prozent der Unternehmen einen Personalaufbau erwarten.

## **Aktienkurse fallen**

Die Schwierigkeiten in der E-Auto-Industrie schlagen sich auch auf die Finanzmärkte nieder. Die Aktienkurse von wichtigen Herstellern wie Stellantis, Ford und Tesla sind stark gefallen, was auf die schwächeren Verkaufszahlen von Elektrofahrzeugen zurückzuführen ist. Der Druck auf diese Unternehmen wächst, während sie gegen die Herausforderungen des Marktes kämpfen.

## **Ursachen der Krise**

Die Krise wird jedoch nicht nur durch gesunkene Verkaufszahlen und einen stagnierenden Markt für Elektrofahrzeuge verursacht. Laut dem Wirtschaftsinstitut IMK ist ein zentraler Faktor auch die Wirtschaftspolitik anderer Länder, insbesondere der USA. Der „Inflation Reduction Act“ hat dort der Batteriefertigung einen entscheidenden Schub gegeben. Experten fordern daher, dass Deutschland von diesen Strategien lernt und ebenfalls Subventionen für die örtliche Produktionsinfrastruktur zur Verfügung stellt.

## **Zukunft des Automobils in Deutschland**

Die Unsicherheit über das geplante Verbot von

Verbrennungsmotoren in der EU bis 2035 verstärkt die Sorgen in der Branche. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ihre Produktionsstrategien entsprechend anzupassen. Ein weiterer belastender Faktor ist die hohe Preisstruktur von Ladesäulen und das unzureichende Netz an Ladepunkten, was Elektrofahrzeuge für Verbraucher unattraktiv macht.

## **Ausblick auf die kommenden Monate**

Mit Blick auf die Zukunft ist die Stimmung in der Automobilbranche angespannt. Im VW E-Werk in Zwickau stehen möglicherweise 1.000 weitere Arbeitsplätze auf der Kippe, und Continental hat bereits angekündigt, etwa 2.200 Stellen in Deutschland abzubauen. Der Aufsichtsratschef von Ford Deutschland, Gunnar Herrmann, berichtete von gravierenden Auslastungsproblemen im Kölner Werk, was die Sorgen um die Zukunft der Automobilindustrie in Deutschland weiter nährt.

Insgesamt macht die derzeitige Situation deutlich, dass die deutsche Automobilindustrie vor einer Mammutaufgabe steht: Sie muss nicht nur die Herausforderungen des Marktes bewältigen, sondern auch grundlegende Veränderungen in der Produktions- und Vertriebspolitik anstoßen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Die kommenden Monate könnten entscheidend dafür sein, ob Deutschland seinen Platz als führende Automobilnation behaupten kann oder ob wir eine tiefgreifende Transformation erleben, die die gesamte Branche betrifft.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**